Tab. 2: Mandatsverteilung bei den Landtagswahlen 1922 bis 1939

	Oberland		**Unterland**		**Land**	
Wahljahr	VP/VU	FBP	VP/VU	FBP	VP/VU	FBP
1922	*9*	0	2	*4*	*11*	4
1926a	*9*	0	0	*6*	*9*	6
1926b	*9*	0	0	*6*	*9*	6
1928	4	*5*	0	*6*	*4*	*11*
1930	0	*9*	0	*6*	*0*	*n*
1932	2	*7*	0	*6*	*2*	*13*
1936	4	*5*	0	*6*	4	*u*
1939	*5*	4	2	*4*	7	*8*

Kursivdruck: Mehrheit

dass das Verhältniswahlrecht die Legitimierung bzw. gesetzliche Verankerung der Parteien bedeutete. Entsprechend wehrten sie sich vehement und lange Zeit erfolgreich gegen diese Änderung im Wahlrecht.[179]

2.3.3 Parteiengeschichte Liechtensteins

Die Folgejahre nach der Gründung der ersten Parteien 1918 waren geprägt von einem heftigen Ringen um eine neue Verfassung.[180] Mit dem Inkrafttreten der neuen Verfassung 1921 war die politische Neuzeit in Liechtenstein angebrochen. Wir beginnen den kurzen Rückblick über die Parteiengeschichte mit den Landtagswahlen von 1922, den ersten Wahlen nach der neuen Verfassung.

Dominanz der Volkspartei bis 1928

Mit den Wahlen 1922 erlangte die VP die Mehrheit im Landtag (Tab. 2) und konnte mit Gustav Schädler den Regierungschef stellen, der bis zum Sparkassenskandal im Jahr 1928 im Amt blieb. In den 20er Jahren war die Volkspartei die dominierende Partei im Oberland, während die FBP

[179] Vgl. *Wille* 1981: 189 ff.
[180] Vgl. *Quaderer* 1996a.